

Konzeption der „Kinderburg Bergedorf“

Träger:

**Gemeinde Ganderkesee
Mühlenstr.2-4
27777 Ganderkesee**

Herausgeber:

**Kindergarten Bergedorf
Alte Dorfstr.27
27777 Ganderkesee
Tel.04222/8776
Fax.: 04222-806272
E-Mail:
kiga-bergedorf@gemeindeganderkesee.de**



Überarbeitet September 2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Einleitung

Unser Kindergarten stellt sich vor:

Lage der Einrichtung
Größe der Einrichtung
Öffnungs- und Betreuungszeiten
Anmeldung
Elternbeiträge

Pädagogische Zielsetzung:

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
Körper – Bewegung – Gesundheit
Kommunikation, Sprache und Sprechen
Lebenspraktische Kompetenzen
Mathematisches Grundverständnis
Ästhetische Bildung
Natur und Lebenswelt
Ethische und religiöse Fragen; Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Zielsetzung
Beobachtung und Dokumentation
Tagesablauf
Spezielle Angebote
Zusammenarbeit mit den Eltern
Elternvertretung
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
Ausflüge und Veranstaltungen

Schlusswort

Einleitung

Mit diesem Konzept möchten wir den Kindergarten Bergedorf und unsere Arbeitsweise vorstellen. Das Konzept dient als Information für Kindergarteneltern, Praktikanten und andere Interessierte. Es enthält in kurzer Darstellung vor allem Vorstellung und Ziele unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung aber auch eine Bildungseinrichtung. Mit unserer Arbeit möchten wir Eltern unterstützen und Kinder auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleiten.

Die Anforderungen an die Kindergartenpädagogik sind umfangreicher und auch schwieriger geworden, da Verhaltensauffälligkeiten, Sprachauffälligkeiten und Auffälligkeiten im Sozialverhalten bei Kindern zunehmen.

Um das Spielen, Erleben und Lernen im Kindergarten für die Kinder sinnvoll zu gestalten, arbeiten wir nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.

Wir möchten, dass die Kinder die uns anvertraut werden im Mittelpunkt stehen, sie ein hohes Maß an Selbständigkeit und Selbstbewusstsein erreichen und wir sie in ihrer geistigen und körperlichen Entwicklung unterstützen und fördern.

Unser Kindergarten stellt sich vor:



Lage der Einrichtung:

Der Kindergarten Bergedorf liegt in der Gemeinde Ganderkesee im Ortsteil Bergedorf. In der ehemaligen Dorfschule Bergedorf wurde im Jahr 1971 von der Gemeinde Ganderkesee ein Spielkreis gegründet, der dann am 01.08.2005 zu einem Kindergarten umgewandelt wurde.

Größe der Einrichtung:

In zwei großen, ehemaligen Klassenzimmern der alten Schule befinden sich die zwei Spielbereiche, die man über einen Flur mit Garderobe erreicht. Ein Raum wird als Mehrzweckraum genutzt. Im zweiten Raum befindet sich der Gruppenraum mit einer Küche, einer Bauecke, einer Puppenecke und einer Kreativecke.

An den Tischen können sich die Kinder je nach Bedürfnis mit Konstruktionsmaterial, Tischspielen oder anderen Spielen beschäftigen, die sich in den Regalen befinden.

Zu dem großzügig angelegtem Spielplatz gelangt man durch einen weiteren Flur, von dem auch der Waschraum mit Toiletten und Wickelraum, ein Materialraum, ein Putzmittelraum und eine Personaltoilette abgehen.

Auf dem Spielplatz gibt es ein Häuschen mit Spielmaterialien und Fahrzeugen für den Außenbereich, sowie zwei Schaukeln, einen Balancierbalken, eine Sandkiste mit Überdachung, zwei Turnstangen und eine Kletterlandschaft mit Rutsche.

Ebenso können die Kinder im Sandbereich oder auf einer großzügig angelegten Rasenfläche spielen.



Öffnungs -und Betreuungszeiten:

Von Montag bis Freitag werden maximal 25 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung von zwei sozialpädagogischen Fachkräften und einer sozialpädagogischen Assistentkraft in der Zeit von 8:00-13:00 Uhr betreut.

In den Sommerferien ist der Kindergarten drei Wochen geschlossen. Zu Weihnachten wird ein Notdienst für berufstätige Eltern angeboten.

Nach den Richtlinien sollen sich die Fachkräfte regelmäßig fortbilden. Hierfür wird der Kindergarten an drei Tagen im Jahr geschlossen. Die Schließzeiten werden den Sorgeberechtigten rechtzeitig mitgeteilt.

Anmeldung:

Der Kindergarten nimmt Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung auf. Die Kindergartenplätze werden nach sozialen Kriterien vergeben. Die Anmeldungen erfolgen über das Online Portal der Gemeinde Ganderkesee.

Um frühzeitig die Verteilung der Kindergartenplätze planen zu können, müssen alle Anmeldungen bis zum 31. Dezember des Vorjahres für das kommende Kindergartenjahr (ab August) vorliegen.

Pädagogische Zielsetzung:

Seit 2005 gibt es den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen für Kinder. In der Zeit des Kindergartenbesuches übernehmen wir von den Eltern den Auftrag für Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Durch die individuelle Bildungsbegleitung jedes einzelnen Kindes und durch seine Aufnahme und Anerkennung in der Gruppe wird dieser Auftrag umgesetzt. Gezielte Beobachtungen und regelmäßige Dokumentationen zum Entwicklungsstand des Kindes sind ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Unser Ziel ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen. Dies erreichen wir durch unterschiedliche Lernbereiche und Erfahrungsfelder.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen:

Im Kindergarten wird den Kindern durch den engen Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen Sicherheit vermittelt. Die Kinder sollen sich geborgen und sicher fühlen. Sie sollen sich ihrer Gefühle bewusstwerden und auch Gefühle zulassen und ausdrücken können. Es ist uns wichtig, Kinder in ihrer Lebensfreude zu bestärken, aber auch Kindern mit negativen Gefühlen Hilfestellung zu geben.

In unserer Vorbildfunktion verhalten wir uns partnerschaftlich und freundlich gegenüber Kindern und Erwachsenen. Das soziale Lernen findet durch das Miteinander in der Gruppe in spielerischer Weise statt.

Die Kinder lernen Kontakte zu knüpfen, eigene Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle zu äußern aber auch die anderen Kinder und Erwachsenen zu akzeptieren und zu verstehen.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen:

Der Kindergarten weckt durch gezielte, spielerische Angebote die Neugier und Lernfreude bei den Kindern, z.B. durch Experimente, Lernerfahrungen am Computer sammeln, Sachbücher betrachten, Gedächtnisspiele (Memory), Konstruktionsmaterial, usw.

Die Kinder beschäftigen sich alleine oder mit einer Bezugsperson. Die Eigenaktivität der Kinder wird zugelassen, unterstützt und ist sogar erwünscht. Die Kinder werden durch Gespräche und Beobachtungen zum Nachdenken angeregt. Durch das Erlernen von Reimen, Gedichten und Liedern, sowie beim Zuhören und Nacherzählen von Geschichten fördern wir die Konzentration und das Gedächtnis. Im Kindergarten wird das Grundwissen wie z.B. Farben, Formen, Zählen, Wochentage, Körperteile usw. vermittelt. Ebenso wird die Ausdauer der Kinder, sich für eine bestimmte Zeit mit einer Sache oder einem Spiel zu beschäftigen, unterstützt.

Körper- Bewegung- Gesundheit:

Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung. Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreize für ihre körperliche und geistige Entwicklung. Bewegungsfreude wird durch Freiräume gefördert, in denen die Kinder sich draußen und drinnen spontan bewegen können und zum Laufen, Rennen, Hüpfen, Toben und Kriechen herausgefordert werden.

Im Kindergarten finden die Kinder im Mehrzweckraum, im Flur und auf dem großen Spielplatz viele Möglichkeiten sich zu bewegen und ihren Körper auszuprobieren und auszuleben. Es gibt auch gezielte Angebote im Bewegungsbereich, um die Kinder in ihrer Motorik zu fördern und die Freude an der Bewegung zu wecken.

Damit die Kinder einen Bezug zur gesunden Ernährung bekommen, gibt es Projekte zum Thema „Ernährung“ wie z.B. „Das gesunde Frühstück“, „Kochtage“ oder „Kuchen backen“.

Um den Kindern auf einfache, spielerische Weise Hygieneregeln zu vermitteln, finden regelmäßig Gespräche und praktische Übungen statt.

Durch die Förderung von Gesundheit und Bewegung, werden die Kinder gestärkt und erleben gesunde Ernährung und mehr Körperbewusstsein als positiv.

Durch regelmäßiges Händewaschen und das richtige Verhalten bei Husten und Niesen, lernen die Kinder auf spielerische Weise die allgemeinen Hygieneregeln.

Beim gemeinsamen Frühstück lernen die Kinder Selbstständigkeit, indem sie eigenständig ihr Geschirr und Besteck holen, Getränke einschenken, ihre Brotdosen auspacken, während des Essens sitzen zu bleiben und anschließend ihren Platz wieder aufzuräumen.

Kommunikation, Sprache und Sprechen:

Kinder erlernen Sprache spielerisch. Der Alltag im Kindergarten bietet vielfältige Möglichkeiten, um Kindern viele verschiedene Sprachangebote zu machen. Darum ist für uns eine alltagsintegrierte und gleichzeitig systematische Sprachbildung und Sprachförderung sehr wichtig.

Die gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. Kinder teilen sich über Mimik, Gestik, Töne, Bilder und Zeichen mit. Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen kleiner Kinder. Wichtig ist uns die Freude am Sprechen zu wecken, zu fördern und zu erhalten. Mit Musik, Singspielen, Fingerspielen, Reimen, Mundmotorikübungen, aber auch mit dem Betrachten von Bilderbüchern oder dem Hören von Geschichten wird der Satzbau geschult und die Geschichten reizen die Kinder zur Unterhaltung an. Erzählrunden mit den Kindern fördern die Dialogfähigkeit. Deshalb schaffen wir viele „Sprachanlässe“ z.B. Sprechstein, erzählen Geschichten, Gedichte, Rätsel und Reime. Durch Bücher und Sprachspiele intensivieren wir die Sprache. Die Schulanfänger lernen Buchstaben, Laute, Lautverbindungen sowie Silben und Reime kennen und differenzieren.

Um mehrsprachig aufwachsende Kinder zu unterstützen und die Sprechfreude zu wecken, ist es wichtig, ein gutes sprachliches Vorbild zu sein, eine angenehme sprachfreundliche Atmosphäre zu schaffen und den Kindern als Vermittler beiseite zu stehen, sie zu unterstützen und ihnen Sicherheit zu bieten. Unter alltäglichen Bedingungen, wie zum Beispiel beim Spielen, Essen, Bilderbuchbetrachtungen oder im Stuhlkreis lernen die Kinder die Zweitsprache leichter.

Lebenspraktische Kompetenzen:

Kinder haben ein großes Bedürfnis, sich an den Tätigkeiten der sie umgebenden Personen zu orientieren. Besonders bei kleinen Kindern besteht ein starker Wille, Dinge selbst zu tun. Der Kindergarten bietet viele Möglichkeiten lebenspraktische Kompetenzen zu erwerben und zu erproben. Dies geschieht durch alltägliche Abläufe, wie z.B. das eigene Ankleiden, den Tisch decken, abwaschen und abtrocknen sowie das Herstellen und Herrichten von Mahlzeiten. Durch Rollenspiele in der Puppenecke oder auf dem Außengelände werden diese Dinge nachgespielt und vertieft.

Es ist eine wichtige Aufgabe des Kindergartens, dieses starke, den Kindern offenbar mitgegebene Nachahmungs- und Autonomiestreben, zu fördern.

Mathematisches Grundverständnis:

In den ersten Lebensjahren machen Kinder bereits Erfahrungen in Raum und Zeit.

Im täglichen Kindergartenalltag lernen die Kinder den Umgang mit Zahlen, Mengen, Formen und ähnlichem, durch das Zählen der anwesenden Kinder im Morgenkreis, Abzählreimen, Mandalas malen, Tisch decken, wer baut den größten Turm, usw.

Beim Einräumen und Zuordnen wird das mathematische Grundverständnis gefördert. Die Kinder lernen in verschiedenen Alltagssituationen und im Spiel Mengen zu erfassen und zu erkennen. Es werden Begriffe wie mehr -weniger, oben - unten, klein -groß, Mitte-Ecke den Kindern erklärt. Es wird auch über Jahreszeiten, Tage, Monate, heute, morgen, wann habe ich Geburtstag, gesprochen.

Ästhetische Bildung:

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Von Beginn an, nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen, Kontakt zu seiner Umwelt auf. Ästhetische Erfahrungen bilden eine Grundlage für den Aufbau kognitiver Strukturen. Da viele Sinne gleichzeitig angesprochen werden, ist sie gerade in der frühen Kindheit so wichtig. Wir unterstützen die Kinder durch verschiedene Maltechniken, plastisches Gestalten mit Knete, Sand, Salzteig und ähnlichem, mit Kim-Spielen sowie das Experimentieren mit Wasser, Erde, Luft.

Den eigenen Körper erlebt und erprobt das Kind beim Tanz, Musik, Theater und Pantomime. Im Kindergarten werden Lieder, Sing- und Rhythmikspiele, sowie Sprechgesänge gesungen, gesprochen und gespielt.

Natur und Lebenswelt:

Die Begegnung mit der Natur, in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, im Umfeld des Kindergartens erweitern und bereichern den Erfahrungsschatz der Kinder. Bevor Kinder sprechen können, experimentieren sie mit Dingen und Spielzeugen aus ihrer Umgebung. Es ist wichtig, dass die Kinder Natur im Zusammenhang als Lebensraum für Pflanzen und Tiere sehen und erleben können.

Im Kindergarten erkunden Fachkräfte und Kinder die nähere Umgebung.

Auf unserem Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit den Umgang mit den Grundelementen Wasser, Erde, Luft und so manchem Krabbelkäfer zu erproben.

Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz:

Kinder stellen Fragen und erwarten Antworten zu besonderen Ereignissen, z.B. Tod oder Geburt. Schon von klein an spüren Kinder Glück und Trauer, Geborgenheit und Verlassenheit, Vertrauen und Angst. Dies sind Erfahrungen die alle Menschen machen und die von kleinen Kindern sehr intensiv erlebt werden.

Im Kindergarten machen die Kinder positive Grunderfahrungen, wie Geborgenheit, Vertrauen und Angenommen sein. Kinder lernen was gut und was böse ist. Sie lernen durch das Vorbild der Erwachsenen Toleranz und die Achtung vor anderen Menschen und der Umwelt. Offenheit und Achtung für verschiedene Religionen und unterschiedliche Kulturen können hier von klein auf eingeübt werden. Dies ist auch Teil des sozialen Lernens.

Beobachtung und Dokumentation:

Gezielte Beobachtungen und regelmäßige Dokumentationen zum Entwicklungsstand des Kindes sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Genaues Beobachten und Wahrnehmen des einzelnen Kindes, seine Bedürfnisse und Fähigkeiten zu erkennen, sind die Grundlage für die Beobachtungsdokumentation.

Der regelmäßige Kontakt zu den Eltern ist uns wichtig, da wir erziehungsbegleitend sind.

Es finden regelmäßig Elterngespräche statt, in denen wir gemeinsam über die Entwicklung des Kindes sprechen. Das können Tür – und Angelgespräche sein, aber auch jährliche Entwicklungsgespräche, in denen es um einen Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes geht.



Tagesablauf:

Die Kinder kommen zwischen 8:00 Uhr und 8:30 Uhr in den Kindergarten. In dieser Zeit ist die erste Freispielphase.

Gegen 8:45 Uhr beginnen wir mit dem Begrüßungskreis. Er kann folgende Angebote beinhalten:

- Kalender einstellen (Wochentag, Datum, Monat, Jahreszeit)
- Anwesenheitsliste
- Kinder zählen
- Bildkarten der Kinder verteilen
- Vorstellung des Tagesablaufs, Gespräche über Angebote und Besonderheiten
- Lieder und Gedichte
- Erzählrunde
- Geburtstag feiern
- Gespräche über Themen, die die Kinder betreffen und bewegen
- Einteilung der Arbeitsphase

Nach dem Begrüßungskreis beginnt die Arbeitsphase. Sie dauert ca. 20 -30 Minuten. In der Arbeitsphase arbeiten wir mit Kindern in Kleingruppen in verschiedenen Lernbereichen und Lernfeldern. Die Kinder werden nach ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert, gefordert und unterstützt. Es werden Bilderbuchbetrachtungen, Experimente, Kreativität -und Wahrnehmungsangebote, Bewegung, Musik, usw. angeboten.

Ziele der Arbeitsphase sind:

- Einschätzen und beobachten der Kinder.
- Den Kindern Sicherheit durch Rituale geben, Vertrauen aufbauen.
- Gezielt auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder eingehen und Fördermöglichkeiten entwickeln.
- Die Kinder an neue Erfahrungsfelder heranführen.

- Durch veränderte Kleingruppen zwischen den Kindern neue Sozialkontakte herstellen.
- Intensives Arbeiten mit homogenen Gruppen (z.B. nur Schulanfänger)
- Zeit für Einzelförderung
- Neue und auch unbeliebte Erfahrungsfelder an die Kinder herantführen.
- Zeit, in der Kinder kontinuierlich bei einer Sache bleiben müssen bzw. dürfen.

Die anderen Kinder spielen in der Zeit in zugeteilten Bereichen wie z.B. Bauecke, Mehrzweckraum, Puppenecke, Legoecke usw.

Nach der Arbeitsphase schließt sich die zweite Freispielphase an. In der Freispielphase findet vorwiegend das soziale Lernen statt. Während dieser Zeit können die Kinder Ort, Partner, Zeit und Spielmaterial frei wählen. Dabei erproben sie sich in den verschiedenen Kompetenzen. Sie kommunizieren mit anderen Kindern, müssen Kompromisse schließen und Konflikte lösen. Wichtig hierbei ist, dass die Kinder Spaß am Spiel haben und ihr Neugierverhalten angeregt wird.

Während der Freispielphase findet zusätzlich eine angeleitete Beschäftigung statt. Diese wird durch die Fachkräfte geplant, angeleitet und durchgeführt.

Spielen ist Lernen. Kinder kommen über das Spielen, aus dem Handeln heraus zum Denken. Alles Lernen passiert durch das Erleben, Erfahren und Begreifen.

Um ca. 10:00 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt. Wir bieten den Kindern Wasser und Milch an.

Nach dem Frühstück, aber auch bei Bedarf, werden die Wickelkinder gewickelt.

Gegen 11:00 Uhr wird gemeinsam aufgeräumt und dann gehen wir auf den Spielplatz.

Zum Schluss machen wir einen gemeinsamen oder getrennten Stuhlkreis bis 12:50 Uhr, der folgendes beinhalten kann:

- Geschichte vorlesen / Bilderbuchbetrachtung / Kamishibai
- Kreis -Sing -und Fingerspiele
- Bewegungsspiele
- Reime, Rätsel, Gedichte, Lieder
- Geburtstage feiern
- Gespräche
- Experimente
- Wahrnehmungsspiele



Spezielle Angebote:

Schulanfängerprogramm:

Das letzte Jahr im Kindergarten ist für die Kinder etwas Besonderes. Sie übernehmen mehr Verantwortung für sich und andere und erhalten gezielte Angebote, die auf die Schule vorbereiten. So werden z.B. getrennte Stuhlkreise gemacht, im Kindergarten findet ein Schulprojekt und ein Zahlenprojekt statt, mit der Grundschule werden verschiedene Projekte und Besuchstage gemeinsam gestaltet. Es finden auch Ausflüge nur für die Schulanfänger statt, z.B. zur Bücherei fahren, mit dem Schulbus fahren, mit der Bahn einen Ausflug nach Bremen machen, gemeinsam mit den Vorschulkindern z.B. aus Falkenburg, Elmelohe und Grüppenbühren Ausflüge zu verschiedenen Themen, z.B. Besuch im Überseemuseum, usw.



Zusammenarbeit mit den Eltern:

Unsere Elternarbeit beginnt mit der Aufnahme des Kindes. Sie kann im folgenden Rahmen während der gesamten Kindergartenzeit stattfinden:

- Schnuppertag für das Kind
- Gruppenelternabende
- „Tür -und Angelgespräch“
- Einzelgespräche nach vorheriger Terminabsprache
- Hospitation nach Terminabsprache
- Mithilfe und Mitgestaltung bei Festen und Veranstaltungen
- Unternehmungen und Aktionen mit Eltern und Kind
- Elternbriefe

Auf dem ersten Gruppenelternabend eines Kindergartenjahres wird von den Erziehungsberechtigten des Kindes ein Elternsprecher und dessen Vertreter gewählt. Der Elternsprecher ist im

Gemeindeelternrat „Kindertagesstätten“ vertreten. Die Elternvertretung fördert die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, den pädagogischen Fachkräften und dem Träger. Er hat eine beratende Funktion.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

- Regelmäßige Dienstbesprechungen der Leiterinnen der pädagogischen Vorschuleinrichtungen der Gemeinde Ganderkesee.
- Regelmäßige Treffen mit den Grundschulen Dürerstr., Lange Straße und Habbrügge. Erarbeiten eines gemeinsamen Kooperationskalender seit 2008.
- Regelmäßiger Austausch mit anderen pädagogischen Einrichtungen der Gemeinde Ganderkesee:
 - z.B. Kindergarten Falkenburg, Kindergarten Hummelburg, Kindergarten Kleine Wolke usw.
- Fachliche Beratung aus dem Beraterpool im Landkreis Oldenburg, nach Bedarf.
- Regelmäßiger Spielzeugtausch mit den Einrichtungen Falkenburg und Hummelburg.

Ausflüge und Veranstaltungen:

Innerhalb eines Kindergartenjahres können folgende Unternehmungen stattfinden:

- Projektorientierte Besuche z.B. Feuerwehr, Bäcker, usw.
- Besuch eines Weihnachtsmärchens.
- Schnuppertage und Ausflüge nur für Schulanfänger
- Gruppenfeste z. B. Weihnachtsfrühstück, Abschlussfest, Laternenfest

Schlusswort:

Am Ende unserer Konzeption möchten wir Sie noch einmal darauf hinweisen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit für Ihr Kind ist. Unser Kindergarten stellt nur einen kleinen Teil im Leben Ihres Kindes dar. Wir sind nur familienergänzend, aber nie familienersetzend. Die entscheidende Prägung erfährt das Kind in seiner Familie und das wollen wir so gut es geht unterstützen. Wir freuen uns, dass wir Ihr Kind ein Stück auf seinem Weg begleiten dürfen. Um gute Arbeit leisten zu können und evtl. Gegebenheiten zu überdenken und zu überarbeiten, werden wir die Konzeption regelmäßig fortschreiben.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Kindergartenteam von der Kinderburg Bergedorf!

